

**Staffel 3/2021 Hoffnung auf Ruhe – Sendung # 2**

**Unruhestifter**

Manchmal werden die besten Aussichten durch negative Menschen zunichtegemacht. Eine tragische Begebenheit in der Bibel zeigt den schweren Weg zum Frieden.

4. Mose 11,1-15; 4. Mose 12,1-16; 4. Mose 13,1-3.25-32; 4. Mose 14,1-10; 4. Mose 14,10-19; 4. Mose 14,20-38; 4. Mose 14,39-45

---

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

**4. Mose 11,1-15** Und es geschah, als das Volk sich in Klagen erging, da war es böse in den Ohren des HERRN. Und als der HERR es hörte, da erglühete sein Zorn, und ein Feuer des HERRN brannte unter ihnen und fraß am Rand des Lagers. 2 Und das Volk schrie zu Mose; und Mose betete zu dem HERRN, da legte sich das Feuer. 3 Und man gab diesem Ort den Namen Tabera, weil ein Feuer des HERRN unter ihnen gebrannt hatte. 4 Und das hergelaufene (Volk), das in ihrer Mitte war, gierte voller Begierde, und auch die Söhne Israel weinten wieder und sagten: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? 5 Wir denken an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, an die Gurken und an die Melonen und an den Lauch und an die Zwiebeln und an den Knoblauch; 6 und nun ist unsere Kehle vertrocknet; gar nichts ist da, nur auf das Manna (sehen) unsere Augen. 7 Das Manna aber war wie Koriandersamen und sein Aussehen wie das Aussehen des Bdelliumharzes. 8 Das Volk lief umher, und sie sammelten (es) und mahlten es mit Handmühlen oder zerstießen es in Mörsern; und sie kochten es in Töpfen, auch machten sie Brotfladen daraus; und sein Geschmack war wie der Geschmack von Ölkuchen. 9 Und wenn nachts der Tau auf das Lager herabfiel, dann fiel (auch) das Manna darauf herab. 10 Und als Mose das Volk, alle seine Sippen, jeden am Eingang seines Zeltes, weinen hörte und der Zorn des HERRN heftig entbrannte, da war es böse in den Augen des Mose. 11 Und Mose sagte zu dem HERRN: Warum hast du an deinem Knecht (so) schlecht gehandelt, und warum habe ich nicht in deinen Augen Gunst gefunden, dass du die Last dieses ganzen Volkes auf mich legst? 12 Bin ich etwa mit diesem ganzen Volk schwanger gewesen, oder habe etwa ich es geboren, dass du zu mir sagst: »Trage es an deiner Brust, wie der Betreuer den Säugling trägt«, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast? 13 Woher soll ich Fleisch haben, um es diesem ganzen Volk zu geben? Denn sie weinen vor mir und sagen: »Gib uns Fleisch, damit wir essen!« 14 Ich allein kann dieses ganze Volk nicht tragen, denn es ist mir zu schwer. 15 Und wenn du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht (mehr) ansehen (muss).

**Fragen:**

- 1. Das Volk war zweifellos in einer schwierigen Lage, und es ist allzu verständlich, dass die Israeliten nicht gerade fröhlich sind. Warum ist ihr Klagen trotzdem problematisch?**
- 2. Die Schilderung in 4. Mose 11 ist sehr ernüchternd. Mose lässt sich vom Volk anstecken, fängt auch an zu klagen und macht Gott seinerseits Vorwürfe, und am Ende bekommt das Volk zwar das Fleisch, das es unbedingt haben wollte, aber viele werden durch eine von Gott geschickte Plage getötet. Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus dieser Begebenheit ziehen?**
- 3. Wo ist die Balance zwischen berechtigter Klage und dem völligen Gottvertrauen?**
- 4. Wie sieht echter innerer Friede aus?**

**4. Mose 12,1-16** Und Mirjam und Aaron redeten gegen Mose wegen der kuschitischen Frau, die er genommen hatte; denn er hatte eine kuschitische Frau genommen. 2 Und sie sagten: Hat der HERR nur etwa mit Mose geredet? Hat er nicht auch mit uns geredet? Und der HERR hörte es. 3 Der Mann Mose aber war sehr demütig, mehr als alle Menschen, die auf dem Erdboden waren. 4 Da sprach der HERR plötzlich zu Mose und zu Aaron und zu Mirjam: Geht hinaus, ihr drei, zum Zelt der Begegnung! Und sie gingen hinaus, die drei. 5 Und der HERR kam in einer Wolkensäule herab und stand im Eingang des Zeltes; und er rief Aaron und Mirjam, und die beiden traten hinaus. 6 Und er sprach: Hört doch meine Worte! Wenn ein Prophet des HERRN unter euch ist, dem will ich mich in einer Erscheinung zu erkennen geben, im Traum will ich mit ihm reden. 7 So steht (es) nicht (mit) meinem Knecht Mose. Er ist treu in meinem ganzen Haus; 8 mit ihm rede ich von Mund zu Mund, (im) Sehen und nicht in Rätselworten, und die Gestalt des HERRN schaut er. Warum habt ihr euch nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht, gegen Mose, zu reden? 9 Und der Zorn des HERRN entbrannte gegen sie, und er ging weg. 10 Und die Wolke wich vom Zelt, und siehe, Mirjam war aussätzig wie Schnee; und Aaron wandte sich zu Mirjam um, und siehe, sie war aussätzig. 11 Da sagte Aaron zu Mose: Ach, mein Herr, lege doch nicht die Sünde auf uns, durch die wir töricht gehandelt und uns versündigt haben! 12 Lass (Mirjam) doch nicht sein wie ein Totgeborenes, dessen Fleisch, wenn es aus seiner Mutter Leib hervorkommt, zur Hälfte verwest ist! 13 Und Mose schrie zu dem HERRN und sagte: Gott, ach, heile sie doch! 14 Und der HERR sprach zu Mose: Hätte ihr Vater ihr ins Gesicht gespuckt, müsste sie sich nicht sieben Tage lang schämen? Sie soll sieben Tage außerhalb des Lagers eingeschlossen werden, danach soll sie wieder aufgenommen werden. 15 So wurde Mirjam sieben Tage außerhalb des Lagers eingeschlossen; und das Volk brach nicht auf, bis Mirjam wieder aufgenommen worden war. 16 Danach aber brach das Volk von Hazerot auf; und sie lagerten in der Wüste Paran.

**Fragen:**

- 1. Hier bekommen wir Einblick in eine klassische Familienkrise: Der jüngste Bruder hat eine höhere Position und hat eine engere Beziehung zu Gott als die beiden älteren Geschwister. Es entstehen Neid und Eifersucht und offene Rebellion. Wie hätte sich diese Krise vermeiden lassen?**
- 2. Wir Menschen haben keinen inneren Frieden, wenn wir nicht die Anerkennung bekommen, die uns unserer Meinung nach zusteht. Wie kann man/frau an einem solchen Punkt wieder innerlich ruhig werden?**
- 3. Wie ist Gottes Reaktion Mirjam und Aaron gegenüber einzuordnen?**

**4. Mose 13,1-3.25-32** Und der HERR redete zu Mose und sprach: 2 Sende dir Männer aus, dass sie das Land Kanaan auskundschaften, das ich den Söhnen Israel gebe! Je einen Mann für den Stamm seiner Väter sollt ihr aussenden, jeder ein Fürst unter ihnen. 3 Und Mose sandte sie aus der Wüste Paran nach dem Befehl des HERRN, alle Männer, die Häupter der Söhne Israel waren. 25 Und sie kehrten am Ende von vierzig Tagen von der Erkundung des Landes zurück. 26 Und sie gingen hin und kamen zu Mose und zu Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel in die Wüste Paran nach Kadesch; und sie erstatteten ihnen und der ganzen Gemeinde Bericht und zeigten ihnen die Frucht des Landes. 27 Und sie erzählten ihm und sagten: Wir sind in das Land gekommen, wohin du uns gesandt hast; und wirklich, es fließt von Milch und Honig über, und das ist seine Frucht. 28 Allerdings ist das Volk stark, das in dem Land wohnt, und die Städte (sind) befestigt (und) sehr groß; und auch die Söhne Enaks haben wir dort gesehen. 29 Amalek wohnt im Lande des Südens, und die Hetiter und die Jebusiter und die Amoriter wohnen auf dem Gebirge, und die Kanaaniter wohnen am Meer und am Ufer des Jordan. 30 Und Kaleb beschwichtigte das Volk, (das) gegenüber Mose (murrte), und sagte: Lasst uns nur hinaufziehen und es in Besitz nehmen, denn wir werden es gewiss bezwingen! 31 Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sagten: Wir können nicht gegen das Volk hinaufziehen, denn es ist stärker als wir. 32 Und sie brachten unter den Söhnen Israel ein böses Gerücht über das Land auf, das sie auskundschaftet hatten, und sagten: Das Land, das wir durchzogen haben, um es zu erkunden, ist ein Land, das seine Bewohner frisst; und alles Volk, das wir darin gesehen haben, sind Leute von hohem Wuchs; 33 auch haben wir dort die Riesen gesehen, die Söhne Enaks von den Riesen; und wir waren in unseren Augen wie Heuschrecken, und so waren wir auch in ihren Augen.

**4. Mose 14,1-10** Da erhob die ganze Gemeinde ihre Stimme und schrie, und das Volk weinte in jener Nacht. 2 Und alle Söhne Israel murrten gegen Mose und gegen Aaron, und die ganze Gemeinde sagte zu ihnen: Wären wir doch im Land Ägypten gestorben, oder wären wir doch in dieser Wüste gestorben! 3 Wozu bringt uns der HERR in dieses Land? Damit wir durchs Schwert fallen und unsere Frauen und unsere kleinen Kinder zur Beute werden? Wäre es nicht besser für uns, nach Ägypten zurückzukehren? 4 Und sie sagten einer zum andern: Lasst uns ein Haupt (über uns) setzen und nach Ägypten zurückkehren! 5 Da fielen Mose und Aaron auf ihr Angesicht vor der ganzen Versammlung der Gemeinde der Söhne Israel. 6 Und Josua, der Sohn des Nun, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, von denen, die das Land ausgekundschaftet hatten, zerrissen ihre Kleider 7 und sagten zu der ganzen Gemeinde der Söhne Israel: Das Land, das wir durchzogen haben, um es auszukundschaften, das Land ist sehr, sehr gut. 8 Wenn der HERR Gefallen an uns hat, so wird er uns in dieses Land bringen und es uns geben, ein Land, das von Milch und Honig überfließt. 9 Nur empört euch nicht gegen den HERRN! Und fürchtet doch nicht das Volk des Landes, denn unser Brot werden sie sein! Ihr Schutzist von ihnen gewichen, und der HERR ist mit uns. Fürchtet sie nicht! 10 Und die ganze Gemeinde sagte, dass man sie steinigen solle. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel.

**Fragen:**

1. **Wie kommt es, dass das Volk nach all den großen Wundern, die Gott bereits getan hat, Zweifel hat, dass er sie auch noch das letzte Stück bis ins gelobte Land hineinführen kann?**
2. **Wie ist die Dynamik einer pessimistischen Stimmungsmache aufzuhalten?**
3. **Ängste sind menschlich mehr als verständlich, vor allem dann, wenn sich Hindernisse auftun, mit denen man nicht gerechnet hat wie hier bei der Erkundung des Landes. Wie kann man mit solchen Ängsten konkret umgehen, ohne die eher oberflächliche Beruhigungsphrase „Gott wird schon helfen“ zu verwenden?**

**4. Mose 14,10-19** Da erschien die Herrlichkeit des HERRN an dem Zelt der Begegnung allen Söhnen Israel. 11 Und der HERR sprach zu Mose: Wie lange will mich dieses Volk verachten, und wie lange wollen sie mir nicht glauben bei all den Zeichen, die ich in ihrer Mitte getan habe? 12 Ich will es mit der Pest schlagen und es austilgen; und ich will dich zu einer Nation machen, größer und stärker als sie. 13 Und Mose sagte zu dem HERRN: Dann werden es die Ägypter hören. Denn durch deine Macht hast du dieses Volk aus ihrer Mitte heraufgeführt; 14 und man wird es den Bewohnern dieses Landes sagen. Sie haben gehört, dass du, HERR, in der Mitte dieses Volkes bist, dass du, HERR, Auge in Auge dich sehen lässt und dass deine Wolke über ihnen steht und du in einer Wolkensäule vor ihnen hergehst bei Tag und in einer Feuersäule bei Nacht. 15 Und wenn du dieses Volk wie einen Mann tötest, werden die Nationen, die die Kunde von dir gehört haben, sagen: 16 Weil der HERR dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen zugeschworen hatte, darum hat er sie in der Wüste hingeschlachtet. 17 Und nun möge sich doch die Macht des Herrn groß erweisen, so wie du geredet hast, als du sprachst: 18 »Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Gnade, der Schuld und (Treue)bruch vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, an der dritten und vierten (Generation).« 19 Vergib doch die Schuld dieses Volkes nach der Größe deiner Gnade und so, wie du diesem Volk vergeben hast von Ägypten an bis hierher!

**Fragen:**

1. **Was ist die Botschaft des Volkes an Gott?**
2. **Warum reagiert Gott so heftig auf diese Rebellion im Volk?**
3. **Wie ist der Dialog zwischen Gott und Mose einzuordnen? Wollte Gott Mose testen? Wollte er das Volk wirklich vernichten?**
4. **Wie versucht Mose, Gott davon zu überzeugen, Israel nicht zu vernichten?**

**4. Mose 14,20-38** Und der HERR sprach: Ich habe vergeben nach deinem Wort. 21 Jedoch, so wahr ich lebe und von der Herrlichkeit des HERRN die ganze Erde erfüllt werden wird: 22 Alle die Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und mich nun zehnmal auf die Probe gestellt und nicht gehört haben auf meine Stimme, 23 werden das Land nicht sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe! Alle, die mich verachtet haben, sollen es nicht sehen. 24 Aber meinen Knecht Kaleb – weil ein anderer Geist in ihm war und er mir treu nachgefolgt ist –, ihn werde ich in das Land bringen, in das er hineingegangen ist; und

seine Nachkommen sollen es besitzen. 25 Die Amalekiter aber und die Kanaaniter wohnen in der Ebene. Morgen wendet euch und brecht auf zur Wüste in der Richtung zum Schilfmeer! 26 Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach: 27 Wie lange (soll es) mit dieser bösen Gemeinde (weitergehen), dass sie gegen mich murren? Das Murren der Söhne Israel, womit sie gegen mich murren, habe ich gehört. 28 Sage zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der HERR, wenn ich es nicht so mit euch machen werde, wie ihr vor meinen Ohren geredet habt! 29 In dieser Wüste sollen eure Leichen fallen, ja, alle eure Gemusterten nach eurer ganzen Zahl, von zwanzig Jahren an und darüber, die ihr gegen mich gemurrt habt. 30 Niemals sollt ihr in das Land kommen, in dem euch wohnen zu lassen ich meine Hand (zum Schwur) erhoben habe, außer Kaleb, dem Sohn des Jefunne, und Josua, dem Sohn des Nun! 31 Und eure kleinen Kinder, von denen ihr gesagt habt, sie werden zur Beute werden, sie will ich hineinbringen, und sie sollen das Land kennenlernen, das ihr verworfen habt. 32 Ihr aber, eure Leichen sollen in dieser Wüste fallen! 33 Und eure Kinder sollen vierzig Jahre lang in der Wüste Hirten sein und eure Hurereien tragen, bis eure Leiber in der Wüste umkommen. 34 Nach der Zahl der Tage, die ihr das Land ausgekundschaftet habt, vierzig Tage, je einen Tag für ein Jahr, sollt ihr vierzig Jahre lang eure Sünden tragen, und ihr sollt erkennen, was es ist, wenn ich mich abwende! 35 Ich, der HERR, habe es geredet. Wenn ich das nicht tun werde an dieser ganzen bösen Gemeinde, die sich gegen mich zusammengerottet hat! In dieser Wüste sollen sie umkommen, und dort sollen sie sterben! 36 Und die Männer, die Mose ausgesandt hatte, das Land auszukundschaften, und die zurückkehrten und die ganze Gemeinde gegen ihn zum Murren verleitet hatten, indem sie ein böses Gerede über das Land aufbrachten, 37 diese Männer, die ein böses Gerede über das Land aufgebracht hatten, starben durch eine Plage vor dem HERRN. 38 Aber Josua, der Sohn des Nun, und Kaleb, der Sohn des Jefunne, blieben am Leben von jenen Männern, die ausgezogen waren, um das Land auszukundschaften.

**Fragen:**

- 1. Gott vergibt und bestraft zugleich. Wie ist diese Kombination möglich?**
- 2. Wie können wir gegen eine solche Rebellion gegen Gott gefeit sein?**
- 3. Wenn die Erfahrung Israels in Kadesch eine Warnung an uns heute sein soll, die wir ebenfalls „vor dem gelobten Land“ stehen, wovor genau werden wir gewarnt?**

**4. Mose 14,39-45** Und als Mose diese Worte zu allen Söhnen Israel redete, trauerte das Volk sehr. 40 Und sie machten sich am (nächsten) Morgen früh auf, um auf die Höhe des Gebirges hinaufzuziehen, und sagten: Hier sind wir und wollen an den Ort hinaufziehen, von dem der HERR geredet hat; denn wir haben gesündigt. 41 Aber Mose sagte: Warum denn übertretet ihr den Befehl des HERRN (schon wieder)? Es wird (euch) nicht gelingen. 42 Zieht nicht hinauf – denn der HERR ist nicht in eurer Mitte –, damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet! 43 Denn die Amalekiter und die Kanaaniter stehen euch dort gegenüber, und ihr werdet durchs Schwert fallen. Weil ihr euch von der Nachfolge des HERRN abgewandt habt, wird der HERR nicht mit euch sein. 44 Doch sie waren so vermessen, auf die Höhe des Gebirges hinaufzuziehen; aber die Lade des Bundes des HERRN und Mose wichen nicht aus der Mitte des Lagers. 45 Da kamen die Amalekiter und die Kanaaniter, die auf jenem Gebirge wohnten, herab und schlugen und versprengten sie bis nach Horma.

**Fragen:**

- 1. Wie kam es dazu, dass viele der Israeliten weder Gott noch Mose glaubten?**
- 2. Wie ist es möglich, einerseits zu sagen „wir haben gesündigt“, aber andererseits gegen den Willen Gottes das zu tun, was man für richtig hält?**
- 3. Wie sieht ehrliche Reue aus?**